



Lukas
Saborowski

Diplomand	Lukas Saborowski
Examinatoren	Prof. Thomas Oesch, Prof. Dr. Fredy Leutert
Experte	Joachim Wartner, SKK Landschaftsarchitekten AG, Wettingen, AG
Themengebiet	Landschaftsgestaltung

Revitalisierung im Rahmen des Hochwasserschutzprojektes Rheintaler Binnenkanal

Der Nase nach



Die Nase (*Chondrostoma nasus*) ist stark gefährdet. Im Projektgebiet gibt es einen Laichplatz von nationaler Bedeutung. (Bildquelle: Hauer-Naturfoto)

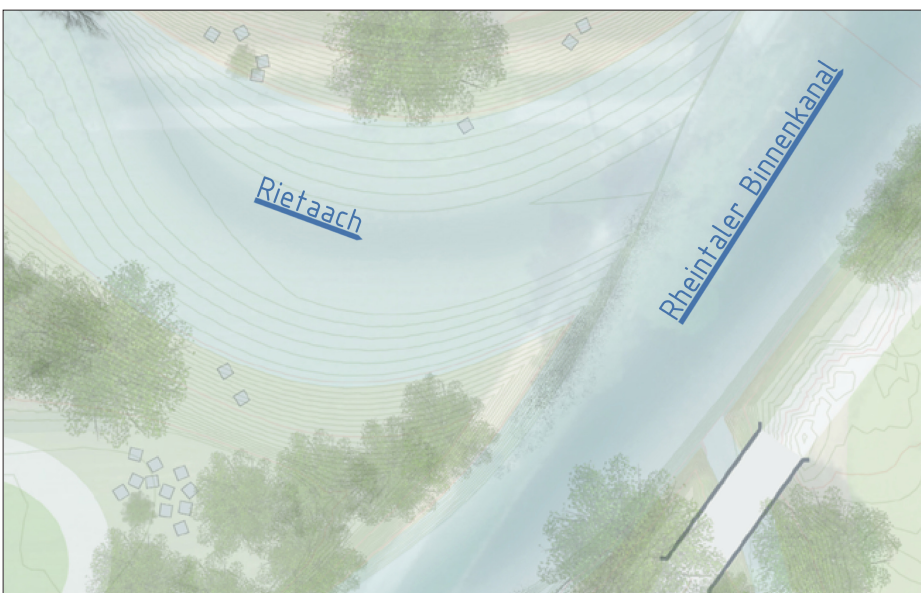


Der neue, gewundene Lauf der Rietaach schafft vielfältige Lebensräume und sorgt für eine willkommene Bereicherung der Landschaft.

Ausgangslage: Das bearbeitete Gebiet befindet sich im St. Galler Rheintal. Im landwirtschaftlich stark genutzten Gebiet dienen die Fließgewässer vor allem dem schnellen Ableiten des Wassers. Grosse Schäden bei den letzten Hochwasserereignissen führen aber zu einem Umdenken. So wird im Rahmen des laufenden Hochwasserschutzprojektes das grosse Potenzial zur Revitalisierung des Binnenkanals und der Rietaach untersucht. Im Mündungsbereich der Rietaach befindet sich auch ein Laichplatz der «Nase» von nationaler Bedeutung.

Ziel der Arbeit: Der Rheintaler Binnenkanal und die Rietaach sollen auf ein 20-jährliches Hochwasser dimensioniert werden. Einhergehend soll das Gebiet sowohl ökologisch – insbesondere für Nase und Äsche – als auch gestalterisch mit Schwerpunkt Naherholung aufgewertet werden.

Ergebnis: Das ehemals monotone Bild wird durch die gewundene Linienführung der neuen Gewässerläufe belebt. Die Entfernung der Sohlenverbauung fördert die Selbstreinigungskraft der Rietaach. Eine Niederwasserrinne verhindert das Trockenfallen im Sommer. Während die südlichen Ufer durch die Ufergehölze und durch einen kleinen Weichholzaunenwald beschattet werden, wird das gegenüberliegende Ufer von Flussröhricht geprägt. So entstehen wertvolle, ganzjährig vernetzte Lebensräume. Mit einer flachen Sohlrampe wird die Durchgängigkeit des Rheintaler Binnenkanals verbessert. Ausserdem entstehen neue Laichplätze für Nase und Äsche. Aufweitungen bieten wertvolle Rückzugsräume für die schwimmschwache, aquatische Fauna. Erholungsuchende können das Gebiet auf lauschigen Pfaden erkunden. Die Bauern können die Pflege des gesamten Gewässerraums übernehmen und die betroffenen Flächen als Biodiversitätsförderflächen anrechnen lassen. So können langfristig der Hochwasserschutz sichergestellt und die Lebensräume entwickelt werden.



Bei der Aufweitung im Rückstaubereich entsteht eine Weichholzaue. Das Potenzial für Laichplätze der Nase bei der Mündung wird erweitert.